

DER MAGISTRAT DER STADT PFUNGSTADT

Bauamt / Regiebetrieb Stadtwerke
Betriebsbereich Ver- und Entsorgung

Der Magistrat der Stadt Pfungstadt Postfach 1149 64310 Pfungstadt

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	
Eing.: 22 Juni 2015	
Nr.:	Anl.: /

 ÖPNV Linie P,
Haltestelle Rathaus

Dienstgebäude:
Kirchstr.12-14
64319 Pfungstadt
Telefon: 06157 / 988-0
Telefax: 06157 / 988-1311
Sprechzeiten:
Montag, 07.30 - 12.30 Uhr
Dienstag, 07.30 - 12.30 Uhr
Mittwoch, geschlossen
Donnerstag, 07.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 07.30 - 12.30 Uhr

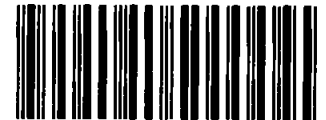
Ihr Zeichen/Ihr Schreiben vom Unser Zeichen
Fi

Sachbearbeiter/in
Herr Fischer

Telefon (Durchwahl) 111
06157-988-1174

Pfungstadt, den
19. Juni 2015

Betreff: Stellungnahme des Magistrats der Stadt Pfungstadt
Hier: Maßnahmenprogramm 2015-2021 zur Umsetzung der WRRL in Hessen
Verschärfung Überwachungswert P-gesamt in 24h Ablauf Mischprobe



140000095581

Sehr geehrte Damen und Herren,

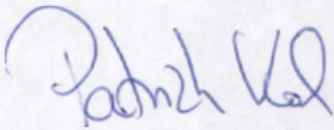
zum Maßnahmenprogramm 2015-2021 zur weiteren Umsetzung der WRRL in Hessen und damit verbunden die Verringerung des Überwachungswerte P-gesamt im Ablauf der Kläranlagen, gibt der Magistrat der Stadt Pfungstadt, folgende Stellungnahme ab:

1. Die Phosphorbelastung der Vorfluter resultiert aus mehreren Quellen. Neben den Kläranlagen sind die Landwirtschaft und die Industrie bekannt. Im aktuell offen gelegten Maßnahmenprogramm werden nur die Betreiber von Kläranlagen fokussiert. Dies ist eine einseitige Belastung. Nur die Kläranlagen zu betrachten, ohne andere Verursacher im gleichen Umfang mit einzubeziehen, kann im ungünstigsten Fall nur zu einer geringen Verbesserung führen, die in keinem Zusammenhang mit den Investitionskosten stehen. Hier sollten Untersuchungen durchgeführt und veröffentlicht werden, um den P- Überwachungswert individuell an die örtliche Situation anzupassen.
2. Eine Verschärfung von P-gesamt in dem hohen Maße, bedeutet neben der hohen finanziellen Belastung für die Kläranlagenbetreiber, auch eine grundsätzliche Änderung des Reinigungsbetriebs bzgl. Technik und Verfahren. Die Verschärfung von P-gesamt auf 0,2 würde zur Folge haben, dass ein etabliertes, ressourcenschonendes und seit langem praktiziertes Bio P Verfahren ausgeschaltet und durch eine Zweipunktfällung mit erhöhten Fällungsmittelverbrauch ersetzt werden müsste.
3. Die massive Verringerung von P-gesamt kann nur in Form einer Flockungsfiltration erreicht werden. Dies würde einer vierten Reinigungsstufe entsprechen, für die auf vielen Betriebsgeländen baulich und hydraulisch kein Standort vorhanden ist. Ist gereinigtes Abwasser durch ein Pumpwerk zu führen, um zur vierten Stufe zu gelangen, werden Verbesserungen im Vorfluter durch höheren Energieverbrauch, statt eigentlicher Energieeinsparung, erreicht. Die Stadt fordert dies bei einer Verschärfung des Überwachungswertes im Vorfeld durch eine Studie zu klären, damit ein neuer Wert nicht eine Verschlechterung an einer anderen Stelle bedeute.
4. In der Zukunft werden auf die Betreiber weitere Auflagen zukommen. Hier sind die Eliminierung von Medikamentenrückständen, Phosphatrückgewinnung und die Energieoptimierung zu nennen. Für diese Aufgaben fordert die Stadt ein koordiniertes Verfahren. Unter Umständen sind andere Verfahren für die Auflagen sinnvoller.

5. Eine doppelte Investition im Millionenbereich für die beiden Kläranlagen in Pfungstadt und Eschollbrücken, ist ohne eine deutliche Gebührenerhöhung schwer realisierbar, wenn andere Anforderungen wie Kanalsanierung und energetische Optimierung der Kläranlagen weiter von den Aufsichtsbehörden eingefordert werden. Der Bevölkerung eine weitere Gebührenerhöhung zu vermitteln wird schwierig. Die Akzeptanz für eine massive Verschärfung wird schwinden. Insofern ist die Höhe der Verschärfung zu überdenken und maßvoll festzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Magistrat der Stadt Pfungstadt
Bauamt/Regiebetrieb Stadtwerke
Betriebsbereich Ver- und Entsorgung



Patrick Koch
Bürgermeister



Thomas Fischer
Technischer Betriebsleiter